

## WRBTV: Ein objektiver Persönlichkeitstest zur Erfassung der Risikobereitschaft

**Autoren:** Bettina Schützhofer<sup>1</sup>, Markus Sommer<sup>2</sup>, Martin Arendasy<sup>3</sup>, Andreas Hergovich<sup>3</sup>

<sup>1</sup>sicher unterwegs - Verkehrspsychologische Untersuchungen GmbH

<sup>2</sup>SCHUHFRIED GmbH, Mödling

<sup>3</sup>Universität Wien, Fakultät für Psychologie

### ABSTRACT:

Den Determinanten riskanten Fahrverhaltens wurde in der verkehrspsychologischen Forschung schon früh erhöhtes Augenmerk geschenkt, wobei in den letzten Jahren zunehmend Persönlichkeitseigenschaften ins Zentrum des Forschungsinteresses gerückt sind (Iversen & Rundmo, 2002; Risser, 1997). Mit der Konstruktion des WRBTV wurde der Versuch unternommen, ein Verfahren zu entwickeln, das eine möglichst objektive, reliable, valide und verfälschungsresistente Beurteilung der Risikobereitschaft einer Person in Verkehrssituationen erlaubt. Das Testverfahren basiert auf der Risikohomöostase-Theorie, in der angenommen wird, dass Personen in riskanten Situationen den momentanen aktuellen Risikograd mit dem von ihnen akzeptierten Sollwert vergleichen.

In einer ersten Serie an Studien konnte die Eindimensionalität, Messgenauigkeit und Konstruktvalidität des Verfahrens nachgewiesen werden. Die Ergebnisse zeigen einen hervorragenden Fit des Latency Modells, sowie theoretisch zu erwartende Interkorrelationen mit konstruktnahen bzw. konstruktfernen Testverfahren. Die Messgenauigkeit liegt bei .92.

Zudem konnte in einer Studie nachgewiesen werden, dass die Itemschwierigkeit, die im Rahmen von Normierungsstudien geschätzt wurden, auf die Realsituation einer verkehrspsychologischen Begutachtung generalisiert werden können. Mittelwertsunterschiede zwischen Berufsfahrern in der Ernstsituation und einer nach Alter und Bildung parallelisierten Normstichprobe treten nicht auf. Das Gütekriterium der Unverfälschbarkeit kann somit als bestätigt angenommen werden.

Studie III befasst sich mit der Kriteriumsvalidität des WRBTV unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit. Im Rahmen der hier referierten Studie zeigte sich eine signifikante Korrelation zwischen dem subjektiv akzeptierten Risikoniveau und der Globalbeurteilung des Fahrverhaltens in einer standardisierten Fahrprobe. Die Ergebnisse stehen somit in Einklang mit den bisher vorliegenden Studien zur Kriteriumsvalidität des WRBTV.

Zusammenfassend kann daher festgehalten werden, dass der WRBTV eine objektive, reliable, sowie theoretisch und empirische fundierte Beurteilung der Risikobereitschaft ermöglicht. Dies ist nicht nur für die Begutachtung, sondern auch für die Interventionsplanung und Evaluation von Bedeutung, da unterschiedlichen Facetten des Konstruktes Risikobereitschaft nicht nur für die Verkehrsverhaltensprognose, sondern auch für die hieraus potentiell resultierende Interventionsplanung verschiedene Bedeutung zukommt, was anhand von Beispielen für den Diagnostiker sowie den Nachschulungstrainer aufgezeigt wird.

